

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 27 (1986)
Heft: 21

Artikel: Gegendarstellung der Caritas : zum ZeitBild-Interview mit drei ehemaligen Guerilla-Vertreterinnen in El Salvador
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093484>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum ZeitBild-Interview mit drei ehemaligen Guerilla-Vertreterinnen in El Salvador

Gegendarstellung der Caritas

In Nr. 18/1986 veröffentlichten wir ein Gespräch, das Alexander Eugster in San Salvador mit drei dort inhaftierten früheren Vertreterinnen der Resistencia Nacional (RN) – politischer Arm der Guerilla-Organisation FARN – am 25. 7. 1986 geführt hatte. Dabei ging es um die Frage, ob westliche und insbesondere schweizerische Hilfswerke die aufständische Kriegsführung im Lande unterstützen. Diese Frage wurde bejaht. Frau Luz Jeaneth Alfaro erwähnte unter anderem namentlich die Caritas: «Caritas (der Schweiz) spendete uns unter dem Vorwand Geld, den Kriegsvertriebenen zu helfen.»

Dieser Darstellung widerspricht nun die Caritas mit einer Gegendarstellung, die wir nachstehend im vollen Wortlaut veröffentlichen.

Die im ZeitBild-Artikel vom 10. 9. 1986 gemachten Anschuldigungen sind unhaltbar. Luz J. Alfaro, die sie aufstellt, ist sehr umstritten; ihre Aussagen müssen relativiert werden durch den Umstand, dass sie entweder bereits als Spionin in die Menschenrechtsorganisation CDHES eingeschleust oder später durch Folter in die jetzige Position gezwungen worden ist – beides mit dem Ziel, die von der Regierung als störend empfundene Arbeit der Menschenrechts- und Hilfsorganisationen in El Salvador von innen her diskreditieren zu können. Frau Alfaro gilt als Hauptinstrument einer in diesem Sommer intensiv geführten Hetzkampagne gegen humanitäre und kirchliche Organisationen in El Salvador. Die US-Botschaft in San Salvador, die deren – Ende Mai erstmals gemachte – Behauptungen zunächst als «glaubwürdig» taxierte, musste später ihre Position entschieden korrigieren – es fehlten jegliche Beweise.

Im einzelnen ist folgendes festzuhalten:

1. Der Grundsatz, wonach die «Hilfe der CARITAS allen Menschen in Not gilt, ohne Ansehen von Rasse, Religion und Weltanschauung» (Auslandhilfekonzert der CARITAS Schweiz), ist auch in El Salvador gültig. CARITAS steht weder auf der Seite der Guerillas noch auf jener der Regierung, sondern solidarisiert sich mit den unzähligen Zivilpersonen, die im Krieg zwischen diesen beiden Fronten allmählich zerrieben werden.

2. «Kirche und Menschenrechtsorganisationen (...) sind reine Fassaden.» Solche Behauptungen sind Wunschvorstellungen jener, die auf der Seite des Unrechts stehen; jedermann in El Salvador weiss, dass die Kirchen – und die ka-

tholische Kirche im besonderen – gerade deshalb ein hohes Mass an Glaubwürdigkeit geniessen, weil sie sich immer wieder gegen das – von welcher Seite auch immer begangene – Unrecht ausgesprochen haben. Der jetzige Erzbischof von San Salvador, Arturo Rivera y Damas, ist wie sein Vorgänger für diese Haltung der Kirche beispielhaft: Er ist nicht zufällig der wichtigste, von beiden Kriegsparteien akzeptierte Vermittler einer politischen Lösung in El Salvador.

3. «Caritas spendete uns (der Menschenrechtsorganisation CDHES) unter dem Vorwand Geld, den Kriegsvertriebenen zu helfen.» Diese Behauptung ist eine arge Verleumdung. Erstens wird damit unterstellt, CARITAS würde bewusst Spendengelder missbräuchlich einsetzen. Zweitens wird behauptet, CARITAS habe Projekte der CDHES finanziert, was in Tat und Wahrheit jedoch nie der Fall war.

4. Hauptpartner der CARITAS Schweiz ist das «Erzbischöfliche Sozialsekretariat» in San Salvador, eine angesehene Einrichtung, die im vom Staat fast völlig vernachlässigten Sozialbereich eine wichtige, vielfach geschätzte Arbeit leistet (Not- und Aufbauhilfe an die Zehntausenden von Vertriebenen, Flüchtlingen, Witwen und Waisen). Erzbischof Rivera y Damas hat die Anschuldigungen gegen diese Institution mehrfach vehement zurückgewiesen; in seiner Predigt vom 8. Juni 1986 beispielsweise würdigte er ausdrücklich die Arbeit des «Sozialsekretariats» und stellte sich entschieden hinter deren Mitarbeiter. Erst kürzlich beurteilte auch Präsident Duarte die kirchlichen Hilfswerke positiv, nachdem eine internationale Untersuchungskommission dessen Bedenken entkräften konnte. Die Berichte und Abrechnungen, die wir vom «Sozialsekretariat» erhalten haben, sind im übrigen tadellos.

5. Der Bericht einer Delegation der Caritas Internationalis, die vor wenigen Wochen in El Salvador weilte, bestätigt die Unhaltbarkeit der in den vergangenen Monaten vorgebrachten Anschuldigungen gegen die kirchlichen Hilfsorganisationen.

30. 9. 1986

Beat Bucher

Informationsbeauftragter der Caritas

Zu dieser Gegendarstellung der Caritas wird sich noch Alexander Eugster äussern, der das seinerzeitige Gespräch in San Salvador geführt hat.

Red. ZB

ZEITBILD

erscheint alle
zwei Wochen

Redaktion – Administration –
Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12, Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck Zeitbild 30-24616-5, Banken:
Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

**Verantwortlicher Herausgeber
und Verlag**

Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung
Peter Dolder

Abonnementspreise Inland

Jahresabonnement Fr. 48. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler Fr. 28. –
Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Ausland

Europa + Mittelmeerländer
Jahresabonnement sFr. 53. –/DM 64. –/
Luftpost sFr. 58. –
Studenten, Lehrlinge und Schüler
sFr. 33. –/DM 40. –
Einzelnummer sFr. 2.80/DM 3.40

Übersee

Jahresabonnement Luftpost sFr. 63. –

Wissenschaftliche Mitarbeiter SOI

Prof. Dr. Laszlo Revesz, Dr. Max Keller,
Ian Tickle, Saulo Herrero, Georg Bruderer,
Jürg L. Steinacher, Jacques Baumgartner,
Michael Bader, Ulrich Arnd, Dr. Jerzy Bahr

Redaktionelle Zusammenarbeit

Etudes politiques
Redaktion Claude Rieser

Anzeigentarif

Gemäss Anzeigenpreisliste Nr. 11

Druck und Versand

Hallwag AG Bern,
Nordring 4, 3001 Bern

Schweizerisches Ost-Institut

Forschung und Information
über internationale Entwicklungen

Weitere SOI-Informationsträger

Etudes politiques (Monatszeitung)
SOI-Bilanz
(monatl. Kurzanalyse
der internationalen Lage)
Swiss Press Review and News Report
(Artikel für die Presse Asien und Afrika)
Revue de la Presse Suisse – Informations –
Commentaires (Artikel für die Presse
Afrika)
Revista de la Prensa Suiza y Noticiario
(Artikel für die Presse Lateinamerika)
Nashrat as-Sahafa as-Swisseria
(Artikel für die arabische Presse)
Mitteilungsblatt für die Freunde des SOI
Vortragsdienst
Buchhandlung SOI
Verlag SOI (Taschenbuchreihe TM
Tatsachen und Meinungen)